

# Die Musiker waren in sehr guter Form

11.12.07

Die begeisterten Zuschauer bedankten sich mit stehenden Ovationen

**Feierlich war die Stimmung im voll besetzten Stadttheater, als der Musikverein Algenrodt sein umjubeltes Jahreskonzert gab.**

IDAR-OBERSTEIN. Der Musikverein Algenrodt hat sein traditionelles Jahreskonzert zum ersten Mal im Stadttheater veranstaltet – und lag damit goldrichtig. Fast alle Plätze waren besetzt, und so war der Rahmen für einen festlichen und anspruchsvollen Abend gegeben.

Nach dem weihnachtlichen Einstieg mit Georg Friedrich Händels „Tochter Zion“ konnten die Algenrodter Musiker mit Edward Elgars „Pomp and Circumstances“ ihr künstlerisches Können unter Beweis stellen. Unter der ruhigen Oberfläche des disziplinierten Spiels kam das musikalische Potenzial immer wieder zum Ausdruck, gepaart mit einem geradezu hervorragenden Gefühl für Timing bei den in diesem suiteartigen Stück häufig vorkommenden Tempo-, Rhythmus- und Themenwechsel.

Beim „Tuba Concerto Español“ von Kurt Gäble stellte Dirk König mit seinem Tuba-Solo wie selbstverständlich unter Beweis, dass auch dieses scheinbar reine Ensemble-Instrument in der Lage ist, spanische Flamenco-Klänge zu erzeugen und diese authentisch auszudrücken. Von der musikalisch vermittelten Atmosphäre her konn-

ten Parallelen zu dem bekannten „Concierto de Aranjuez“ von Joaquín Rodrigo in der Fassung von Miles Davis hergestellt werden.

Beim „Mitternachtsblues“ von Franz Grothe spielte Armin Renkel als Solist ein bluesgefärbtes, fast klagendes Trompetensolo, ein verhaltendes, bedächtiges Thema, ganz im Gegenteil zum „Ungarischen Rákóczy-Marsch“ von Hector Berlioz, einer stark rhythmisch akzentuierten Komposition mit hohem Schwierigkeitsgrad, vielen kleinen Melodie- und Themen-Passagen, die nur bewal-

tigt werden können durch ein gutes Ensemblespiel, wodurch viel über die Stimmung innerhalb eines Orchesters zum Ausdruck kommt.

Ein Klassiker der Blasmusik-Orchester-Literatur ist die „Washington Post“ von John Philip Sousa, der diesen Marsch einst im Auftrag der gleichnamigen Zeitung komponierte, und so klingt dieses Stück auch nach amerikanischer Brass-Marsch-Musik, schmissig und selbstbewusst swingend. Auch hier kam im anschließenden Werk wiederum ein Wechsel der musikalischen und thematischen

Ausrichtung zum Ausdruck, bietet doch die Komposition „Children of Sanchez“, als Soundtrack des gleichnamigen sozialkritischen Films von dem bekannten Flügelhornisten Chuck Mangione komponiert, eine wunderschöne Melodie, die immer wieder Platz bietet für Solo-Passagen der Trompete und des Alt-Saxofons.

Mit dem Country-Stück „Hey Good Looking“ von Hank Williams bot der musikalische Leiter auch den Mit-

ster umgesetzt worden wie bei den Algenrodtern.

Pure Lebensfreude verbreiteten die beiden Tuba-Spieler des Orchesters bei ihrem überschäumenden Vortrag des „Tuba Tiger Rag“ von Harry de Costa, wobei das schwere Instrument während des Solos um die eigene Achse jongliert wurde.

Gegen Ende des Konzertes drehten die Spieler noch einmal richtig auf, präsentierten mit „At the Mambo Inn“ von Mario Bauza einen erstklassi-

## Feier-Tag

### Goldene Ehrennadel für Uwe Kirsch

Beim Jahreskonzert „seines“ MV Algenrodt wurde dem musikalischen Leiter Uwe Kirsch eine große Ehre zuteil. Aus Anlass seiner 25-jährigen Tätigkeit als Dirigent des Algenrodter Musikvereins erhielt er vom Schriftführer des Kreis Musikverbandes Birkenfeld, Georg Bussmann, die Ehrennadel in Gold mit Diamant des Landesmusikverbandes Rheinland-Pfalz innerhalb der Bundesvereinigung deutscher Musikverbände. Darüber hinaus überreichte Manfred Fuchs als Vertreter der Arbeitsgemeinschaft kulturtreibender Vereine Idar-Oberstein ein Präsent, ebenso wie der Sprecher der Algenrodter Musiker, Günther Weinz, der im Namen des Orchesters Uwe Kirsch für dessen Geduld, Ausdauer und Humor dankte. Uwe Kirsch (51) ist nicht nur mit Leib und Seele dem Algenrodter Musikverein zugetan, sondern leitet ebenso erfolgreich seit vielen Jahren die Golden Swing-Big-Band, mit der er gern gesehener Stammgast bei den Idarer Jazztagen ist. Aus diesem Anlass hatte Kirsch einen Teil des Musikprogramms nach eigener Vorliebe ausgewählt, so „Children of Sanchez“ von Chuck Mangione und den Brass-Klassiker „Pomp and Circumstances“ von Edward Elgar.

gliedern des Algenrodter Musikvereins, die nicht gleichzeitig in der Golden Swing Big-Band spielen, die Gelegenheit, im Sound einer swingenden Bigband zu spielen. Mit dem anschließenden Beatles-Medley wurde dem scheidenden Bürgermeister und großen Beatles-Fan Peter Simon ein Abschiedsgeschenk gemacht, das die Musiker aufs Feinste präsentierten. Selten sind Beatles-Melodien so charakteristisch und gekonnt für ein Blechblasorche-

gen Salsa, der „viel Luft und Mut erfordert“, wie Uwe Kirsch anmerkte, und meisterten auch diese Herausforderung in Form lateinamerikanischer Rhythmen, die vor allem von der Percussions-Abteilung getragen wurden, ebenso wie das jazz-phrasierte „And the Angel sang“ von G. F. Händel, bei dem das Publikum seine Begeisterung über den äußerst hörenswerten und unterhaltsamen Abend in stehenden Ovationen ausdrückte.

Andreas Heipe



Der Musikverein Algenrodt bot ein tolles Konzert im fast voll besetzten Stadttheater. Dirigent Uwe Kirsch wurde im Rahmen des Konzertes geehrt. Foto: Hossler